

# Theaterherbst 2014

Drei Einakter  
von  
Curt Goetz

**„Seifenblasen (ein Vorspiel)“, „Weg ist weg! (Lohengrin) und „Der Hund im Hirn“**

Programm.....	2
Titel mit Aufführungsorten .....	2
Inhalte, Darstellerinnen und Darsteller, weitere Mitwirkende.....	3
Zum Autor – Curt Goetz .....	4
Pressekritik.....	5
Regio .....	5
Zürcher Oberländer/AVU .....	6
Bilder Galerie .....	7
Seifenblasen (Ein Vorspiel) .....	7
Weg ist weg ! (Lohengrin) .....	7
„Der Hund im Hirn“ .....	8

## Programm-Flyer

Titel mit Aufführungsorten

**Kleinebühne** ... präsentiert den  
effretikon **Theaterherbst 2014**

# Seifenblasen

Drei Einakter von Curt Goetz

«**Seifenblasen**»  
«**Weg ist weg!**» (Lohengrin)  
«**Der Hund im Hirn**»



**Effretikon**, Theater im Schlimperg  
Schlimpergstrasse 18(Schule)  
Freitag, 12. September 2014 **Premiere 19.30 Uhr**  
Samstag, 13. September 2014, 19.30 Uhr  
Mittwoch, 17. September 2014, 19.30 Uhr  
Freitag, 19. September 2014, 19.30 Uhr  
Samstag, 20. September 2014, 19.30 Uhr  
Sonntag, 21. September 2014, 16.00 Uhr

**Wetzikon**, Scala Wetzikon  
Tösstalstrasse 1  
Dienstag, 23. September 2014, 19.30 Uhr  
Mittwoch, 24. September 2014, 19.30 Uhr

**Winterthur**, Peterhans Keller  
Stadthausstrasse 61  
Samstag, 27. September 2014, 19.30 Uhr  
Sonntag, 28. September 2014, 16.00 Uhr

**Reservation**  
[www.kleinebuehneeffretikon.ch](http://www.kleinebuehneeffretikon.ch)  
oder  
079 952 15 63 (Mo – Fr von 10 – 18 Uhr)

**Eintritt**  
**CHF 25.–**  
ermässigt CHF 20.–

Kinder bis 16 Jahre in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen haben freien Eintritt

 [www.facebook.com/kleine.buehne.effretikon](http://www.facebook.com/kleine.buehne.effretikon)

Aufführungsrechte - Deutscher Theaterverlag GmbH, D-69469 Weinheim

Inhalte, Darstellerinnen und Darsteller, weitere Mitwirkende

# Theater im Schlimperg, Effretikon

## Schlimpergstrasse 18

Freitag, 12. September 2014

Premiere  
19.30 Uhr

## Inhalt und Personen

### «Seifenblasen» (Ein Vorspiel)

Regie: **Ilaria Grillo** und **Christian Kempe**

Ein Schauspielerepaar mit englischem Akzent bringt einen Theaterintendanten, dessen Sekretärin und eine Kritikerin mit vorgehaltener Pistole in eine ungewöhnliche Situation ...

mit **Catarina Alegria** als Mrs. Carpenter / **Miriam Levy** als Antonia Friedrich, Kritikerin /  
**Patricia Venturini** als Frau Braun, Barnowskys Sekretärin / **Matthias Kleefoot** als Mr. Carpenter /  
**Adi Patscheider** als Barnowsky, Theaterdirektor

### «Weg ist weg!» (Lohengrin)

Regie: **Christian Kempe**

Mit simpler Mathematik rettet ein Betrüger zwei Spekulanten vor dem drohenden Ruin. Der Hacker ist ihnen auf die Schliche gekommen. Nun wird ein grosser Bluff in die Wege geleitet...

mit **Caroline Glur** als Jacqueline, die eine Geschäftspartnerin / **Michael Meier** als Robert,  
der andere Geschäftspartner / **Denis Perrinjaquet** als Biedermann, ein Consultant

### «Hund im Hirn»

Regie: **Kathrin Maja Frei**

Der Professor, unerwartet früh von einer Reise zurück, hegt den Verdacht, dass seine auffallend schöne und lebensfrohe Frau Eva, ihn mit dem jungen Herrn Tittori betrügt. Und als er erfährt, dass dieser von einem Hund in den Arm gebissen wurde, weiss er Bescheid. Das passierte ihm auch, als er Eva zum ersten Mal küsste ...

Mit **Marion Hüsser** als Frau Professor / **Klaus Caspari** als Herr Professor und Arzt /  
**Matthias Kleefoot** als Herr Tittori / **Fabrizio Nardone** als Johann, Diener des Professors

### Aufführungsdauer

Jeder Einakter dauert ca. 20 – 30 Minuten. Nach den ersten zwei Einakter erfolgt eine Pause von 20 Minuten mit Kaffee und Kuchen.

### In weiteren Aufgaben

Robert Benz, Elvina Bonfà, Liselotte Egli, Cornelia Haller, Kati Holzhauser, Marion Hüsser,  
Matthias Kleefoot, Armin Kuhn, Michael Meier, Adi Patscheider, Peter Rothlin

### Öffnung Saal und Abendkasse – 30 Minuten vor Beginn

Mit freundlicher Unterstützung von



## Zum Autor – Curt Goetz



Kurt Walter Götz kam am 17. November 1888 als Sohn des Schweizer Kaufmanns Bernhard Alexander Heinrich Werner Götz aus Binningen, Kanton Baselland, und dessen Ehefrau Selma (geborene Rocco) auf die Welt.<sup>[1]</sup>

Der Vater starb bereits 1890. Die Mutter ging mit dem Zweijährigen zurück in ihre Heimatstadt Halle an der Saale, wo sie eine Privatklinik leitete. Mit 18 Jahren legte Götz nach nur einem Jahr am Städtischen Gymnasium seine Reifeprüfung ab. Sein Stiefvater förderte anfangs seine musische Begabung – Curt lernte Cello spielen. Nach Schauspielunterricht bei dem Berliner Schauspieler Emanuel Reicher, ebenfalls durch den Stiefvater gefördert, gab er

1907 sein Bühnendebüt am Stadttheater Rostock. Hier schrieb er bereits seine ersten Sketche für die Theaterbühne.

Von 1909 bis 1911 spielte er am Intimen Theater in Nürnberg, bevor er 1911 nach Berlin ging (Engagements am Kleinen Theater, Lessingtheater und Deutschen Künstlertheater). Er begann, eigene Boulevard-Stücke zu schreiben. Seitdem nannte er sich auch – zunächst nur als Schauspieler – *Curt Goetz*.

1912 heiratete er seine erste Frau, die Schauspielerin Erna Nitter, von der er 1917 wieder geschieden wurde. Am 20. Dezember 1923 heiratete er in Berlin Valérie von Martens, die er im Frühjahr desselben Jahres in Wien anlässlich der Aufführung seines Schauspiels *Ingeborg* kennen gelernt hatte, in dem beide die Hauptrollen spielten.

1927 erfüllte er sich mit der Gründung eines eigenen Ensembles einen Lebenstraum und ging mit seinen Stücken auf Tournee. 1939 ging er nach Hollywood, um „Filmemachen“ zu studieren. Vom Zweiten Weltkrieg überrascht, blieb Curt Goetz mit seiner Ehefrau in den USA. Bei MGM unter Vertrag arbeitete Goetz an diversen (siehe unten) Drehbüchern mit. Nach dem Greta-Garbo-Film *Die Frau mit den zwei Gesichtern* bot man ihm einen Fünf-Jahres-Vertrag an. Er lehnte ab, da er „so seine Erfahrungen mit der amerikanischen Filmindustrie gemacht habe“. Stattdessen kauften er und seine Frau eine Hühnerfarm in Van Nuys, Beverly Hills/Kalifornien und begannen, Hühner zu züchten.

In Kalifornien verfasste Goetz seine Erzählung *Tatjana* und den Roman *Die Tote von Beverly Hills* sowie eine Neufassung des Stücks *Hokuspokus*. Ebenso arbeitete er seinen Einakter *Die tote Tante* in das Stück *Das Haus in Montevideo* um. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wohnte das Ehepaar ab 1946 wieder in der Schweiz, deren Staatsangehörigkeit Curt Goetz durch seinen Vater besass.

Ab Ende der 1950er-Jahre zog sich Goetz zunehmend in sein Haus in Schaan in Liechtenstein zurück. 1958 wurde er Mitglied der Berliner Akademie der Künste. Kurze Zeit darauf zog er sich aus gesundheitlichen Gründen ins Privatleben zurück. Goetz starb 1960 in der Schweiz und wurde auf dem Waldfriedhof Heerstrasse in Berlin beigesetzt. Nach Goetz sind mehrere Strassen benannt, unter anderem in Halle (Saale), Hamburg-Bramfeld, Mainz und Binningen. (Wikipedia)



Drei witzige Einakter mit leicht abstrusen Handlungen sind in «Seifenblasen» zu sehen. Bild: Michel Sommer

## «Seifenblasen» feiert Premiere

**ILLNAU-EFFRETIKON** Seit April studieren die Mitglieder der Theatergruppe Kleine Bühne Effretikon leissig ihre Rollen ein. Am 12. September präsentieren sie im Theater im Schlimperg erstmals «Seifenblasen» – drei Einakter von Curt Goetz

Michel Sommer

Singsaal Schlimperg, eine halbe Stunde vor Probegbeginn: Die Regisseure Christian Kempe und Illaria Grillo machen es sich vor der Bühne auf zwei Stühlen bequem, bevor die ersten Laien darsteller in den Saal eintrudeln. Für sie und die Schauspieler steht der grosse Moment bevor: Am 12. September feiert die Theatergruppe Kleine Bühne Effretikon die Premiere ihrer diesjährigen Aufführung «Seifenblasen».

Nun beginnt die intensivste Zeit, es gilt, den Darstellern den letzten Schliff zu verpassen. «Das Lampenüber macht ihnen momentan noch nicht zu schaffen», so Kempe.

Theatergruppe im Endspurt

Wie Regisseurin Grillo sagt, dürfen sich die Zuschauer auf drei witzige Einakter mit leicht abstrusen Handlungen freuen. Jeder werde von anderen Darsteller und unter unterschiedlicher Regie gespielt. Sie und Kempe sind verantwortlich für das Stück «Seifenblasen», bei «Weg ist weg» führe Kempe allein Regie. Die dritte Regis-

surin Kathrin Maja Frei kümere sich wiederum um «Hund im Himmel». Jeder Einakter konnte so separat geprobt werden. «Erst kurz vor der Premiere üben wir alle drei Teile am Stück», sagt Kempe weiter.

An diesem Dienstagabend wird im Singsaal Schlimperg «Seifenblasen» geübt. Das Titelstück passe gut zu den anderen Geschichten – denn dort platzen am Schluss Illusionen wie Sei-

**«Erst kurz vor der Premiere übten wir alle Teile am Stück.»**

Illaria Grillo, Regisseurin

fenblasen, ist sich die Theatergruppe einig. Der Einakter dreht sich um ein Theater, welches unter seiner Kritikerin leidet, die Stück für Stück aus dem Programm streicht.

Inzwischen ist die Bühnengruppe vollzählig. Zeit für die Probe. Das Licht der Scheinwerfer wird gedämpft, das Spiel beginnt: Mit viel Witz schlüpft Vereinspräsident Adi Patscher in die Rolle des Theaterdirektors Barnowsky. Dieser stürzt sich in ein feuriges Wort-

gefecht mit Miriam Levy, in der Rolle der Theaterkritikerin Antonia Friedrich. Als dann ein amerikanisches Schauspielerepaar auftaucht, scheint sich plötzlich alles zum Guten zu wenden – doch dann folgt eine böse Überraschung.

In Kriegsjahren platziert

Im Stück «Weg ist weg» rette ein gewiefter Betrüger zwei Geschäftsleute, die sich mit Spekulationen in den Ruin getrieben hätten, sagt Kempe. Im Gegensatz zu den zwei anderen Einaktern sei diese Geschichte adaptiert worden – «damit sie besser in die heutige Zeit passt.» Der Verfasser aller drei Stücke, Curt Goetz, habe diese Geschichte zeitlich in den Kriegsjahren platziert.

Zum dritten Einakter «Hund im Himmel» verrät Kempe: «Erneut spielt sich eine kleine Tragödie ab: Ein Professor hege den Verdacht, von seiner Frau betrogen worden zu sein.» Ein Hundebiss helfe ihm schliesslich, der Affäre auf die Schliche zu kommen.

Die Premiere für das Stück «Seifenblasen» findet am Freitag, 12. September, im Theater Schlimperg in Effretikon statt. Reservationen und weitere Informationen gibt es über die Nummer 079 952 15 63 oder über [www.kleinebuehneeffretikon.ch](http://www.kleinebuehneeffretikon.ch). Die Türöffnung ist um 19 Uhr, Theaterbeginn um 19.30 Uhr.

### ILLNAU-EFFRETIKON

#### Erlebnisberichte aus Afrika

Kenia fehlt heute in keinem Ferienprospekt mit internationalen Destinationen – Wellness am Indischen Ozean, Komfort und Abenteuer im Safaripark mit Löwen und Elefanten oder beim Trekking auf dem Dach Afrikas. Die Kehrseite präsentiert sich anders – Armut der Landbevölkerung, Slums in der Millionenstadt Nairobi, Aids, Hungersnot und Flüchtlingsströme. Im Rahmen der Kulturwochen Illnau-Effretikon sind am Mittwoch, 17. September, um 20 Uhr im Stadthausaal in Effretikon zwei Erlebnisberichte aus Afrika zu hören.

In der Pause werden afrikanische Leckerbissen serviert. Anschließend an die Präsentationen und die Vorstellung des Hilfswerks Goa durch Beni Gartenmann besteht die Möglichkeit, den Referenten Fragen zu stellen. Zu dieser Veranstaltung lädt die Gruppe Bildung und Kultur der Lebensphase 3 ein. (reg)

### LINDAU

#### Sewer kandidiert für die Kirchenpöge

Marianne Sewer kandidiert als Nachfolgerin von Ursula Bont, die als Mitglied der reformierten Kirchenpöge Lindau zurückgetreten ist. Sofern sich bis morgen Freitag, 12. September, kein weiterer Kandidat meldet und sich Sewer nicht zurückzieht, gilt die 500-Jährige für den Rest der laufenden Amtsdauer 2014 bis 2018 als gewählt. Ansonsten findet am Sonntag, 30. November, eine Urnenwahl statt, wie es in einer Mitteilung der Gemeinde Lindau heisst. (reg)

### Reklame



# Der Theatergründer lässt kein Auge trocken

Eine halbe Stunde bevor auf der Theaterbühne im Schlimberg die Lichter angehen. Auf der Treppe zum Untergeschoss des Schulhauses rauchen einige Besucher die letzte Zigarette vor Beginn der Aufführung, andere essen ein Stück Kuchen an der Bar. Von der grossen Torte mit der Aufschrift «Selbstblasen» dürfen allerdings ausschliesslich Mitglieder der Kleinen Bühne Züri-Falken kosten: «Die hat eine unserer SchauspielerInnen zubereitet», sagt eine HelferIn. Doch bevor das erste Kuchenstück auf der Gabel landet, muss erst die fast ausverkaufte Premiere gelingen.

### Schauplatz Kleine Bühne Effretikon

Der Theaterverein feierte Premiere des neuen Stücks «Selbstblasen».

Christian Kompe, erkennbar an seinen langen, gewellten Haaren, begrüsst mit einem Lächeln die einströmenden Theaterbesucher im Gang. Keine Nervosität ist bei ihm erkennbar. «Für uns Regisseure ist die Arbeit nun getan, wir besuchen noch die Premiere, überlassen die Bühne ab jetzt aber ganz den Schauspielern», lautet seine Erklärung. Bei den Schauspielern, selbst bei den ganz erfahrenen, so sagt er, herrsche jedoch immer ein wenig Lampenfieber.

Gleich dreimal lässt das Kleine Theater in den nun folgenden Geschichten Illusionen wie Selbstblasen platzen. Es sind drei kurzweilige Geschichten, geschrieben von Curt Goetz, die zum Lachen anregen. Das Publikum geniesst dabei viel Abwechslung: In jedem Akt spielen andere Darsteller – hauptsächlich Laien, aber auch einige ausgebildete Schauspieler –, die jeweils von einer anderen Regiebesetzung angeleitet wurden. Und trotz dem bescheidenen Bühnenbild scheint nichts zu fehlen. «Genau so gefällt es mir: kleine Bühne, nicht überfüllter Raum», freut sich Zuschauerin Vroni Zambrelli, als der letzte Akt zu Ende ist.

Einige Zuschauer freuen sich an diesem Abend besonders auf Adl Patscheltler. Der Leiter und

Gründer der Theatergruppe übernimmt die Rolle des Theaterdirektors Barnowsky, der sich im ersten Akt, «Selbstblasen», ganz energiegelad gegen eine Theaterkritikerin zur Wehr setzen muss. Wenn er seinem Ärger über grundlos verrätselte Theaterstücke fröhlich Luft lässt, bläst kein Zuschauerzunge trocken. «Fantastisch, wirklich, ausgezeichnet vorgelesen», schwärmt die Unterhaltungs- Barbara Amadio, die an diesem Akt am meisten Gelächern fand. «Der Theaterdirektor wurde sehr überzeugend gespielt – eine beeindruckende

Leistung für einen Mann im gebesserten Alter.»

Im Gegensatz zu seinen Kolleginnen adaptierte Regisseur Kompe den zweiten Akt, «Weg ist Weg», «damit er besser in die heutige Zeit passe». In seinem Stück reiht er ein gewaltiger Beitrag zur zwei Spekulanten vor dem drohenden Ruin. Denis Perrin-Jacquet spielt zuerst, epitätsbühnisch und mit Schirmmütze, den Consultant Biedermann, meist sich später jedoch als ein Topjanow, der auf der Fahrdungeweise des FII sitzt. Die Adaption scheint

gehörig zu sein – dies findet zumindest Zuschauer Peter Kottberg, der vom zweiten Akt am meisten begeistert ist: «Ausserordentlich gut gefasst hat mir, dass ich die Handlung ganz verstanden habe – im Theater ist das nicht immer so.»

Nach der Pause folgt schliesslich «Hund im Hirn», der dritte und letzte Akt: Ein Professor kommt der heimlichen Liebessaffäre seiner Frau auf die Schliche und zwingt den Liebhaber mit einer List in die Knie. Für einige Lacher sorgt hier Makthias

Kiesbohl als Täter, der seinen Text in einwandfreiem Wiener Schmelz spricht.

Während unzähliger Stunden lernen die Akteure ihren Text auswendig. Bleibt die Rollen in den Proben und dies – wie im Laienschauspiel üblich – meist nach einem normalen Arbeitstag. Umso grösser ist die Freude nach der gelungenen Premiere. «Es ist doch unendlich schön, vor Publikum zu spielen», findet Unterhalterin Birka Venarini – alles Frau Braun aus dem ersten Akt. Sie und ihre Schauspielkolle-

gen haben sich den Applaus am Schluss der Vorführung – und ein Stück von der Theaterwelt – rechtlich verdient. Michel Sommer

Informationen zu weiteren Aufführungen dieser Theatergruppe finden sich auf [www.kleinenbuehneeffretikon.ch](http://www.kleinenbuehneeffretikon.ch). Reservierungen sind auf der Website sowie unter Telefon 079 952 15 63 möglich.

Bildergalerie unter [bilder.zol.ch](http://bilder.zol.ch)



Für viele der Höhepunkte des Theaterstücks: Adl Patscheltler, Gründer der Kleinen Bühne Effretikon, in der Rolle eines verschmähten Regisseurs im ersten Akt.

Christoph Metz

## Bilder Galerie

### „Seifenblasen (Ein Vorspiel)“



### « Weg ist weg ! (Lohengrin) »



## „Der Hund im Hirn“

